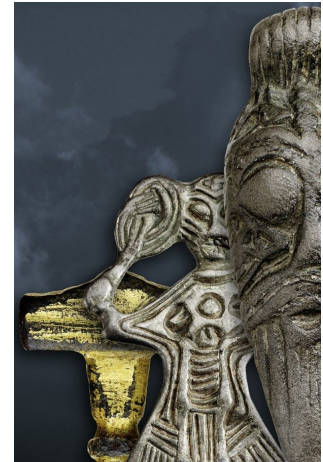


Odin, Thor und Freyja

Skandinavische Kultplätze des 1. Jahrtausends n. Chr. und das Frankenreich

Eine Ausstellung des Archäologischen Museums Frankfurt und des Dänischen Nationalmuseums Kopenhagen

11. Februar bis 6. Juni 2017



DAS NEUE BILD DES ALTEN GLAUBENS

Für Plinius den Älteren (23 – 79 n. Chr.) war *Scatinavia* eine „Insel von unerforschter Ausdehnung“. Unerforscht für die antike Welt waren vor allem die Bewohner Skandinaviens und ihre Religion. 1200 Jahre später brachten christliche, aus Island stammende Gelehrte die altnordischen Mythen und damit wichtige Informationen über das altnordische Heidentum aufs Pergament. Darauf basierte im Wesentlichen bis in die jüngste Zeit unsere Kenntnis von der vorchristlichen Religion des Nordens. Über die religiöse Praxis, über Sakralbauten und -plätze sowie über die soziale Funktion und Organisation der Religion gab es jedoch kaum gesicherte Fakten.

NEUE AUSGRABUNGEN UND FORSCHUNGSPROJEKTE

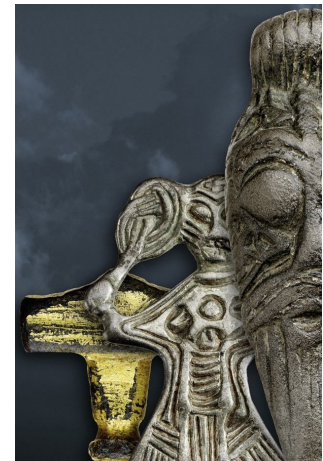
Erst **umfangreiche Ausgrabungen** der letzten Jahre in Skandinavien ermöglichen jetzt tiefere Einblicke in Kultpraxis und Opferrituale der paganen Religion. Vorwiegend in Dänemark und Schweden wurde eine ganze Anzahl großer Residenzen regionaler Herrscher des 1. Jahrtausends n. Chr. ausgegraben – alle mit Kultarealen, Tempelbauten und Opferplätzen. Insbesondere die großangelegten Ausgrabungen der frühmittelalterlichen **Fürstenresidenz bei Tissø** auf Seeland erbrachten eine Fülle an Funden und Befunden.

Die Grabungen wurden seit 2010 von einem **langjährigen Forschungsprojekt** des Dänischen Nationalmuseums über vorchristliche Kultplätze und altnordisches Heidentum (*Førkristne kultpladser – ritualer og tro i yngre jernalder og vikingetid*) begleitet, das von Prof. Dr. Lars Jørgensen initiiert und geleitet wurde.

Diese aufregenden Forschungsergebnisse über dänische Kultplätze des 1. Jahrtausends n. Chr. werden jetzt **erstmalig** in einer gemeinsamen Ausstellung des Dänischen Nationalmuseums und des Archäologischen Museums Frankfurt **präsentiert**. Ein zweiter Themenpunkt sind die Beziehungen des Nordens zum kontinentalen Frankenreich und die Christianisierung.

KULT & HERRSCHAFT

Schon seit der Zeitenwende gab es in den verschiedenen Landschaften und Regionen Skandinaviens großangelegte **Residenzen** von Häuptlingen, Fürsten und Kleinkönigen; sie bildeten Mittelpunkte größerer Herrschaftsgebiete. Zentrum dieser Residenzen wiederum waren riesige, weiß gekalkte **Hallenbauten** von bis zu 50 m Länge, vergleichbar in Ausmaßen und Funktion den Thronhallen (*Aula regia*) karolingischer Pfalzen. Diesen Großhallen waren heilige, umzäunte Kultareale zugeordnet, in denen **Tempelbauten** errichtet worden waren. In diesen wurden die großen überregionalen jahreszeitlichen **Opfer** vollzogen, an denen teilzunehmen alle Mitglieder der regionalen Kultgemeinschaft verpflichtet waren.



Kultausübung war somit eng mit **Adelsherrschaft** verschränkt. Der „Fürst“ war in Personalunion weltlicher Herrscher und Kultleiter, sein „Regnum“ umschloss zugleich auch den Raum einer Kultgemeinschaft – der „Fürst“ war *rex et sacerdos* und er fungierte als *Pontifex Maximus* – wie die römischen Kaiser seit Augustus. **Herrschaft und Politik waren religiös, Religion war politisch.**

Diese Doppelfunktion von Herrschaft und Kult wird exemplarisch durch einen **riesigen Halsreif aus acht geflochtenen Goldsträngen** symbolisiert, der südlich der Residenz Tissø gefunden wurde. Mit 34 cm Durchmesser bei einem Gewicht von ca. 1.800 g (ursprünglich ca. 2.000 g) ist es der größte Goldreif der Wikingerzeit. Er wurde sicherlich nur zu besonderen zeremoniellen Anlässen vom Herrscher und Kultleiter getragen und zierte vermutlich zwischenzeitlich eine Götterstatue, so wie man es aus der Antike kennt.

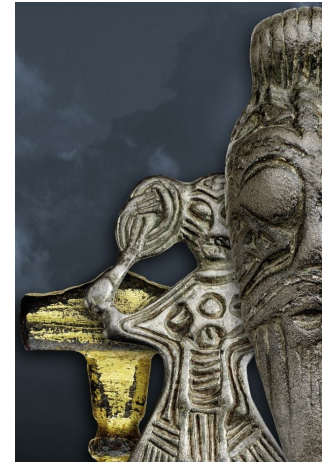
Die zentrale Bedeutung des **gemeinschaftlichen Opfers** wird in der Ausstellung mit der Runeninschrift auf dem Stein von Stentofte in Südschweden, einem Menschenopfer aus dem Hundstrup-Moor sowie weiteren Opferfunden aus Seeland demonstriert.

DIE RESIDENZEN HOBY, GUDME UND TISSØ

Die frühen Herrrensitze von **Hoby** (Lolland; um Chr. Geb.) und von **Gudme** (Fünen; 3. bis 6. Jh. n. Chr.) werden mit neuen **3D-Film-Rekonstruktionen** der Anlagen und **kostbarsten Grab- und Schatzfunden** vorgestellt.

Im Zentrum der Ausstellung steht die königliche **Residenz von Tissø** (Seeland; 6. bis 11. Jh. n. Chr.). Einen Höhepunkt bildet dabei die **architektonische Inszenierung** des Kultbaus und der riesigen Versammlungshalle in natürlicher Größe.

Eine Vielzahl seltener und faszinierender Funde des **altnordischen Opfer- und Götterkultes**, darunter Figürchen der Hauptgottheiten Odin, Thor und Freyja, sowie der **adeligen Lebenswelt** (Gefolgschaft, Frauen, Feste, Jagd, Handwerk, Handel) illustrieren eindrucksvoll die herausragende Funktion dieses Platzes.



DAS FRANKENREICH UND DER NEUE GLAUBE

Mit der langwierigen, wechselvollen Übernahme des Christentums ab dem 9. Jahrhundert wurde auch der Norden Teil des christlichen Europas. Die vorangehende Zeit des 6. bis 9. Jahrhunderts war von **engen Kontakten** zwischen skandinavischen und fränkischen Eliten geprägt. Zwischen den nordischen Herrnsitzen und den fränkischen Königshöfen und Pfalzen auf dem Kontinent, wie Frankfurt und Ingelheim, zeigen sich auffällige bauliche und funktionale Parallelen. Mit dem adeligen Kindergrab aus dem Frankfurter Dom und dem königlichen Bootkammergrab von Haithabu werden singuläre Zeugnisse dieser tiefgreifenden persönlichen Beziehungen präsentiert.

EINTRITT

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren!

Erwachsene zahlen den regulären Eintritt (€ 7,00, ermäßigt € 3,50).

An jedem letzten Samstag im Monat ist der Eintritt frei!

BEGLEITPROGRAMM

Ein umfangreiches Begleitprogramm vermittelt vertiefende und unterhaltsame Einblicke in die Götterwelt des paganen Nordens und präsentiert mit Gastvorträgen namhafter Experten aktuelle archäologische und runologische Forschungsergebnisse.

Kinder können außerdem mit dem Rätselheft zur Sonderausstellung »Odin, Thor und Freyja« die faszinierende Götterwelt der Wikingerzeit entdecken. An der Kasse wartet eine kleine Belohnung.

Information und Anmeldung zu Führungen für Erwachsene, Kinder und Schulen:

Dienstags bis freitags von 10 – 13 Uhr: 069/212 39344

fuehrungen.archaeologie@stadt-frankfurt.de

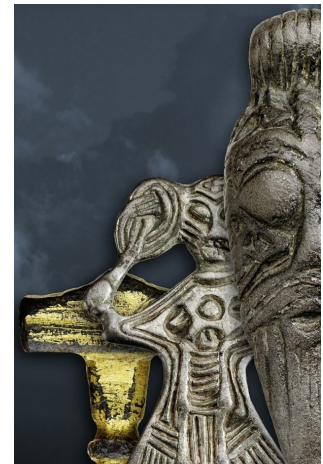
Öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung sonntags 14 und 15:30 Uhr, mittwochs 18 Uhr Führung kostenlos. Es gilt der reguläre Eintritt.

Presstext-lang 5.177 Zeichen

AUSSTELLUNGSKATALOG

„ODIN, THOR und FREYJA. Skandinavische Kultplätze
des 1. Jahrtausends n. Chr.“

Zweisprachig (dt./engl.). Schnell und Steiner-Verlag, Regensburg 2017.
17,95 EUR an der Museumskasse; 24,95 € im Buchhandel.



FÖRDERUNG der AUSSTELLUNG

Aage og Johanne Louis-Hansens Fond, Nivå

Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main

AAGE OG JOHANNE LOUIS-HANSENS FOND



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain